

# POSTILLE

**Ulrichskirchen-Schleinbach-Kronberg**



**Sie lesen in der Weihnachtsausgabe:**

**Was passiert mit dem Ziegelwerk**

**Bauhof neu**

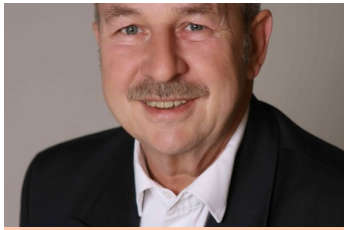
**Sport ist gesund**

**Nahversorger ade**

**Agrarphotovoltaik**

**Jahresrückblick**

**Weihnachtswünsche**



## Meinung

von Herwig Daucher

### Was wird denn das?

Wer in letzter Zeit den Radweg von Schleinbach Richtung Unterolberndorf fuhr, konnte nicht übersehen, dass sich im Bereich des Ziegelofens was tut. Im Zuge einer früheren Anfrage hieß es, dass die Unterführung von der Landesstraße Richtung diesem Gelände geändert wird. Dies ist nicht geschehen, so kann es passieren, dass einem ein 38 t LKW auf dem Radweg, bzw. Güterweg entgegen kommt. Auch von privaten Fahrzeugen wird der Weg nun genutzt, obwohl ein allgemeines Fahrverbot ausgenommen Anrainer mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen besteht.

Herr Bürgermeister tun sie was, sonst wird der Güterweg eine ständige Zufahrt zu dem Gelände. Wie wäre es, wenn man den Besitzer des Grundstückes anweist, Fahrzeuge nur mit einer entsprechenden Höhe zufahren zu lassen.

Ihr Herwig Daucher

## Big brother is watching you?



Der Bürgermeister will zu viel - wissen?

Wie sie, liebe Leserinnen und Leser wahrscheinlich schon bemerkt haben, muss jetzt bei jedem Besuch des Altstoffsammelzentrums eine Berechtigungskarte vorgezeigt werden. Das ist im Sinne der Wirtschaftlichkeit eine Maßnahme, die sinnvoll erscheint. Es kam leider immer öfter vor, dass auch Personen, die nicht in unserer Marktgemeinde wohnen, ihre Altstoffe in unserem ASZ abgaben. Da die Mitarbeiter des ASZ auch nicht alle Einwohner unserer Gemeinde kennen können, ist es ein einfaches Mittel, wenn die Berechtigungskarte vorgezeigt werden muss.

Damit die Kosten nicht völlig aus dem Ruder laufen, wird jetzt streng kontrolliert, dass nur Berechtigte unser Altstoffsammelzentrum benutzen. Das ist auch gut so.

Was aber nicht in Ordnung ist, dass seit kurzem Listen geführt werden. In diesen wird

vermerkt, **wer** und **wann** das ASZ besucht!

Was will der Bürgermeister damit bezwecken?

Wer zu oft kommt, wird „bestraft“?

Abgesehen davon, sagt die Häufigkeit des Besuches nicht zwingend etwas über die entsorgte Menge aus. Also, was soll das?

Wird mit der Erfassung von Namen und Zeitangaben, ohne Zustimmung der jeweiligen Person, der Datenschutz verletzt? Der Klub der sozialdemokratischen Gemeinderäte hat sich daher entschlossen, eine schriftliche Anfrage an den Bürgermeister zu stellen. Spätestens in der nächsten Gemeinderatssitzung muss uns der Bürgermeister beantworten, was diese Listen bezwecken sollen, wie lange sie aufbewahrt werden und wie das mit der Datenschutzgrundverordnung vereinbar ist.

Ihre Susanne Wohner



## Energie für unsere Zukunft: Unsere Gemeinde packt an!

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,

die Energiewende ist eines der wichtigsten Themen unserer Zeit – und sie beginnt direkt vor unserer Haustür! Wir, als Ihre Gemeinde, möchten die Zukunft unserer Energieversorgung aktiv gestalten und setzen dabei auf erneuerbare Quellen und nachhaltige Lösungen.

Im Rahmen der Gemeinderatssitzung im Juni 2025 wurde ein bedeutender Schritt unternommen: Ein neuer Arbeitskreis aus Mitgliedern des Gemeinderates wurde ins Leben gerufen. Seine zentrale Aufgabe ist die Etablierung und Weiterentwicklung der Photovoltaik (PV) in unserer Gemeinde. Doch wir denken weiter! Dieser Arbeitskreis wird nicht nur die Möglichkeiten der Energiegewinnung durch Sonnenenergie beleuchten, sondern auch alternative Ansätze prüfen – wie zum Beispiel die Kooperation mit anderen Gemeinden in Form von gemeinsamen Energieprojekten.

Dieser Arbeitskreis versteht sich als eine offene Plattform. Bei unseren monatlichen Treffen laden wir Bürgerinnen und Bürger mit Fachwissen, Praxiserfahrung und kreativen Vorschlägen herzlich ein, sich zeitweise einzubringen. Wir sind überzeugt: Das gesammelte Wissen und die vielfältigen Ideen aus unserer Gemeinschaft sind unser größtes Kapital, um die besten Lösungen für unsere Gemeinde zu finden.

Was der Arbeitskreis genau prüfen wird:

### 1. Wo stehen wir? Die Bestandsaufnahme:

Ermittlung unserer aktuellen Klimaziele und der damit verbundenen Herausforderungen.

Erhebung relevanter Grundlagendaten, beispielsweise unter Nutzung von Werkzeugen wie dem Klimakompass.

### 2. Die Rahmenbedingungen verstehen:

Netzanbindung: Eine genaue Analyse der Ausbaupläne von Netz NÖ und der künftig zu erwartenden Netzkapazitäten ist entscheidend für die Realisierbarkeit unserer Projekte. Eine entsprechende Anfrage an Netz NÖ wurde bereits gestellt.

Rechtliches & Risiken: Wir werden die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Ausbau erneuerbarer Energien sorgfältig prüfen und eine juristische Risikoabschätzung vornehmen, inklusive der möglichen Folgen, falls die Klimaziele nicht erreicht werden.

Machbarkeit: Eine detaillierte Machbarkeitsstudie unter Berücksichtigung von Raumordnungsplänen und Sicherheitsaspekten wird klären, welche Projekte realistisch umsetzbar sind.

### 3. Unsere Strategie entwickeln – Blick nach innen und außen:

Potenziale vor Ort: Wir eruieren, welche Flächen in unserer Gemeinde für PV-Anlagen in Frage kommen. Dabei denken wir nicht nur an Grünflächen, sondern auch an versiegelte Flächen, und besondere Standorte wie die künftige Nachnutzung der Deponie in Schleimbach.

Gemeinsam stark: Da nicht jede Projektart in jeder Gemeinde optimal umsetzbar ist, werden wir die Kooperation mit Nachbargemeinden prüfen. Wir lernen auch gerne von den Erfahrungen anderer Gemeinden, wie etwa Wolkersdorf und Pllichsdorf, die bereits EE-Projekte umsetzen.

Lassen Sie uns gemeinsam einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft unserer Gemeinde leisten!

Ihre Saskia Nieuwenhuizen



## **Jahresrückblick**

Das Jahr 2025 begann mit der Gemeinderatswahl am 26.Jänner.

Die SPÖ konnte ein Mandat dazugewinnen, dafür nochmals herzlichen Dank an unsere Wähler.

Am 27.02. fand die konstituierende Sitzung statt. In den Gemeinderat wurden gewählt: Susanne Wohner, Saskia Nieuwenhuizen und Herwig Daucher aus Ulrichskirchen

Mag. Dieter Hackl und Wolfgang Kalser aus Schleimbach, sowie Ing. Günter Leeb aus Kronberg.

Am 12.03 fand dann die erste Gemeinderatssitzung des neu gewählten Gemeinderates statt. In dieser Sitzung wurden alle Entscheidungen beschlossen ( Gemeindeabwasserverband, Schulgemeinde, Tourismusverband, Rußbach-Wasserverband, Arbeitskreise u.v.m.) Außerdem wurde beschlossen, dass die Marktgemeinde Ulrichskirchen ihre Dachflächen zur Gewinnung von Sonnenstrom an eine Firma vermietet, ebenso wie der Heizungsneubau für die Volksschule und den Hort.

Die nächste Gemeinderatssitzung fand am 10. April statt. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt in dieser Sitzung war die geplante Erhöhung der Müllgebühren. Dass der Budgetposten Müll nicht kostendeckend ist, ist leider traurige Wahrheit und verlangt Maßnahmen. Die Vorgehensweise der ÖVP mit Erhöhungen umzugehen, ist allerdings für uns nicht nachvollziehbar. Es wird sehr lange nicht erhöht, schon gar nicht vor der Gemeinderatswahl und dann kommt der große Hammer. Die SPÖ hat der geplanten Erhöhung nur mit der Bedingung zugestimmt, dass so etwas nicht mehr passieren darf.



Am 26.Juni fand die nächste Gemeinderatssitzung statt. Ein Hauptthema waren diverse Beschlüsse im Zusammenhang mit der Fertigstellung des Hochwasserschutzes in Schleimbach.

Nach der Sitzungspause im Sommer war es am 25. September wieder soweit. Es wurde unter anderem beschlossen, dass für die Finanzierung des Heizungstausches in der Volksschule und im Hort ein Darlehen in der Höhe von € 143.200 aufgenommen wird. Ebenso musste für die Zusatzleistungen bzgl. Fundamentierungsarbeiten und Bauschuttentsorgung BVH Kindergarten eine Kostenübernahme in Höhe von € 105,998,00 vom Gemeinderat genehmigt werden.

Die letzte Gemeinderatssitzung des Jahres findet am 4. Dezember statt. Nachdem eine Veröffentlichung der Beschlüsse erst nach Genehmigung des Gemeinderatsprotokolles erfolgen darf, können wir darüber leider noch nicht berichten.

Wir blicken auf ein arbeitsreiches und auch erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Leider ist die Arbeit der Gemeinderäte in vielen Bereichen für die Bevölkerung unsichtbar. Aber ich darf ihnen versichern, das Wohlergehen unserer Bewohner steht immer im Mittelpunkt unseres Handelns!

Ihre Susanne Wohner

## Sportinfrastruktur für die Gesundheit

In den letzten Wochen ist wieder verstärkt die Diskussion aufgekommen, dass in Österreich die Finanzierung von Eislaufplätzen und Hallenbädern aufgrund der hohen Energiekosten gefährdet ist. Dazu kommt auch noch, dass viele Sportstätten in die Jahre gekommen sind, und saniert werden müssten.

Diese technischen Gerätschaften sind nicht mehr am letzten Stand der Technik und brauchen entsprechend viel Energie. Die Erneuerung dieser bedeuten aber wieder enorm hohe Investitionskosten, welche für die Kommunen nicht tragbar sind. Hier fehlt eindeutig die Unterstützung durch die Länder und dem Bund.

Bei der derzeitigen budgetären Situation wird es von dieser Seite zumindest kurzfristig keine monetäre Unterstützung geben. Die gemeinnützigen Sportvereine wie ASKÖ oder UNION können diese Beträge nicht stemmen – sie schaffen die Strukturen für die Weiterbildung der Trainer und Funktionäre.

Dramatisch ist hierbei auch die Situation im Schwimmsport. Seit Jahren sperren ungleich mehr Bäder zu als auf. Auch diese Entwicklung bringt mit sich, dass nicht annähernd so viele Kinder schwimmen lernen wie früher. Es gibt im Bezirk



Mistelbach kein einziges Hallenbad mit einer Beckenlänge von 25 Metern. Dies führt zu überfüllten Bädern in Gänserndorf, Korneuburg und Stockerau. Entsprechend sind auch die Schwimmkurse ausgebucht.

Positiv erwähnen möchte ich den Eislaufplatz in Wolkersdorf, welcher zwar aufgrund der immer wärmeren Temperaturen später öffnet, dafür aber für sportliche Kinder ein Eldorado des Wintersports ist. Eine Saisonkarte ist leistbar und hierfür gilt ein Dank an die Stadtgemeinde Wolkersdorf für ihre sportliche Weitsicht.

Kinder, die länger in Bewegung sind, bleiben länger gesund und sind im Unterricht auch aufnahmefähiger. Wer mit den Kufen seine Kreise zieht, kommt auch nicht auf den Gedanken ständig das Handy zu nutzen. Am 15.11.2025 begann in Matzen die Eislaufsaison und für besonders eifrige Kinder ist auch am selben Ort ein Hallenbad am Samstag und Sonntag geöffnet.

Ihr Mag. Dieter Hackl



## Kommentar

von Wolfgang Kaiser

Nahversorger Ade!

Im Spätsommer ereilte uns die Mitteilung, dass unser letzter Nahversorger in Schleinbach das Sortiment so weit reduziert, dass er keiner mehr ist.

Vorher bekam man fast alles in unserem Lagerhaus. Vom Schlagobers bis zu den Schrauben, vom Spinat bis zum Spaten.

Angeblich aus Kostengründen wurde in einer Nacht und Nebelaktion, so wurde es mir von den ehemaligen Mitarbeitern berichtet, der Haus- und Gartenmarkt eingestellt.

Damit hat die Kraft am Land ihre soziale Kompetenz bewiesen.

Jetzt bekommt man nur noch Getränke, Tiernahrung und -zubehör, sowie landwirtschaftliche Bedarfsartikel.

Vor einer kompletten Schließung bewahrt uns zur Zeit nur die Postpartnerschaft.

*Frohe Weihnachten  
wünscht das  
Team SPÖ*

